

Sektorielle Plan für GSM-Antennen: Bauernfängerei der betroffenen Ministerien ändert nichts an Sachlage!

Mit Befremden hat der Mouvement Ecologique die Aussagen der Minister Wolter und Biltgen im Rahmen einer Pressekonferenz zum «sektoriellen Plan» für GSM-Sendemasten zur Kenntnis genommen.



Der Mouvement Ecologique bleibt der Überzeugung, dass der vorliegende Entwurf erhebliche Defizite aufweist und ruft die Gemeinden auf ein negatives Gutachten abzugeben.

Zu den Aussagen der Minister ist folgendes anzumerken:

1. Der Mouvement Ecologique ist sich bewusst, dass im sektoriellen Plan selbst die Gesundheitsauflagen nicht festgelegt werden und dass dies, so wie es die Minister hervorheben, im Rahmen der Kommodo-Genehmigung erfolgt. Allerdings – und gerade hier liegt der fundamentale Dissens zwischen Regierung und Mouvement Ecologique – müssten die Gesundheitswerte die Grundlage schlechthin für den Plan darstellen und dementsprechend berücksichtigt werden. Doch gerade dies ist nicht erfolgt, Gesundheitsbelange wurden nicht einbezogen. Diesen kruzialen Punkt verschwiegen die Minister jedoch in ihrer gestrigen Pressekonferenz! Der Mouvement Ecologique widersetzt sich jedoch ausdrücklich einer Vorgehensweise die zuerst Standorte für Anlagen festlegt, ohne Gesundheitsbelange zu berücksichtigen. Das Gegenteil müsste der Fall sein: Zuerst gilt es die Gesundheitswerte festzulegen, zu definieren wie sich diese räumlich auswirken und dann erst Standorte für GSM-Antennen zu bestimmen. Gerade hierin hätte die Kunst und das eigentliche Ziel des sektoriellen Planes bestehen müssen. Auch in anderen EU-Ländern wird z.T. derart vorgegangen und u.a. Gebiete definiert, wo aus Gesundheitssicht keine Anlagen installiert werden dürfen. Demnach bleibt der Mouvement Ecologique dabei: hier wurden Betreiberinteressen vor Gesundheitsbelange gestellt!
2. Das vorliegende Dokument kann de facto auch kaum als «sektorieller Plan» bezeichnet werden. Ziel eines derartigen Planes wäre es nämlich festzulegen, wo in Zukunft welche weiteren Anlagen angesiedelt werden sollen und dies auch auf einer Karte darzustellen. Doch auch dies erfolgte nicht! Den Gemeinden wurde lediglich ein Plan mit den bestehenden Anlagen (!), und sogar ohne Abgabe der Stärken, der Belastungen zugestellt. Kein einziger Hinweis auf die zu erwartenden weiteren Anlagen, wobei doch scheinbar massiv neue errichtet werden sollen. Was bitte ist dann die Bedeutung dieses Planes?
3. Nicht korrekt ist auch, wenn die Situation so dargestellt wird, als könne der Bürgermeister entscheiden, ob eine Antenne errichtet wird oder nicht. Im sektoriellen Plan wird sehr deutlich festgehalten, dass eine Anlage als "utilité publique" anzusehen ist und der Bürgermeister obligatorisch die Genehmigung zu erteilen hat... Ihm bleibt lediglich das Recht vorbehalten, "kosmetische" Eingriffe festzulegen, wie z.B. die Farbe der Masten (sic!). Wenn das keine Entmündigung der Gemeinden darstellt ... !
4. Schon fast zynisch mutet darüber hinaus an, dass die beiden Minister darauf verweisen, mit dem Handy zu telefonieren würde den Einzelnen einer stärkeren Belastung aussetzen als eine GSM-Antenne. Aber: wer telefoniert denn schon 24 Stunden täglich? Dies würde keinem in den Sinn kommen und wäre auch aus Gesundheitssicht überhaupt nicht tragbar. Dass die Argumente derart Fakten verdreht, lässt tief blicken.

Der Mouvement Ecologique besteht in der Konsequenz darauf, dass der vorliegende Entwurf überarbeitet wird, dies im Interesse des Gesundheitsschutzes, der Kompetenzaufteilung zwischen Staat und Gemeinden sowie einer sinnvollen Raumplanung.

Mouvement Ecologique asbl.

